



KURFÜRSTLICHES VORWERK

Das kurfürstliche Vorwerk "vor dem stedlein" wurde erstmalig im 14. Jahrhundert als Vorwerk des Burggrafen von Dohna erwähnt. Nach verschiedenen Besitzern kaufte Kurfürst August 1569 die Stadt und das Vorwerk. Von 1859-1893 befand sich hier die später in ein Postamt umgewandelte Postexpedition, nachdem 1834-1846 der Bau der Staats- und Poststraße von Dresden nach Altenberg erfolgt war. Wöchentlich gab es eine dreimalige Verbindung mit der Residenzstadt Dresden sowie Boten- und Fahrpostverbindungen mit Altenberg und Frauenstein. Zeitweise waren hier 40 Pferde stationiert. Am Abend des 31. Oktober 1882 verließ die letzte Postkutsche in Richtung Dresden die Stadt, denn ab dem 1. November 1882 erfolgten die Postverbindungen mit der Schmalspurbahn. Das hier noch vorhandene Gebäude der ehemaligen Posthalterei gehört der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG und wird als solche genutzt.

Gefördert durch die Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG

Projekt: Lohgerber-, Stadt- und Kreismuseum Dippoldiswalde